



**VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR
BUDENHEIM E.V.**

Der Vorstand



Geschäftsstelle: Mainzer Straße 20-22, 55257 Budenheim
Bankverbindung: Budenheimer Volksbank, BLZ 550 613 03, Konto-Nr. 76058

Aufnahmeantrag

Ich/Wir beantrage(n) hiermit die Aufnahme als Mitglied in den Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim e.V.

Als Jahresbeitrag zahle(n) ich/wir Euro..... (Mindestbeitrag Euro 10,00)

Name:Geb.Datum.....

Anschrift:

....., den
(Unterschrift)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, den von mir/uns zu entrichteten Beitrag an den Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim e.V. bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nummer	Kontoführende Bank	Bankleitzahl

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der kontoführenden Bank keine Verpflichtung zur Einlösung.

....., den
(Unterschrift)

Budenheimer



Florian

17. Ausgabe Dezember 2010



Es herrschte wieder großes Interesse an der Fahrzeug- und Geräteausstellung beim »Tag der Feuerwehr« an Christi-Himmelfahrt, dem 13. Mai 2010.

**Sehr geehrte Mitglieder und Förderer,
liebe Budenheimerinnen und Budenheimer,**

wenn wir Bürger heute in weitgehender Sicherheit leben und schlafen können, dann verdanken wir dies unter anderem auch den hochmotivierten Frauen und Männern unserer »Freiwilligen Feuerwehr Budenheim«, die rund um die Uhr, auf vielfältige und unterschiedliche Weise, für uns ein-

satzbereit sind. Zur Unterstützung unserer Freiwilligen Feuerwehr und Jugendfeuerwehr wurde der Verein vor 27 Jahren gegründet, der die ehrenamtliche Arbeit unserer Wehr in vielfacher Art und Weise fördert. Nach der Mitgliederjahreshauptversammlung, am 04. März 2010, kamen



Der neue Vorstand mit Ralf Welsch, Mario Amadori, Ingrid Scharff (1. Vorsitzende), Rainer Holzan, Helmut Lauzi, Heribert Schäfer und Bernhard Kurz (v.l.n.r.).

durch die satzungsgemäß stattfindenden Neuwahlen drei neue Mitglieder in den Vorstand. Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern danke ich für ihr langjähriges Engagement im Förderverein.

An Christi-Himmelfahrt, dem 13. Mai 2010, fand wieder der »Tag der Feuerwehr« statt, bei dem eine große Ausstellung der Fahrzeuge sowie die Leistungsschau der Aktiven- und der Jugendfeuerwehr im Mittelpunkt standen. Auch der neu eingerichtete Fahrdienst zum Feuerwehrgerätehaus wurde gut angenommen. Mein Dank geht hier an die vielen Helfer; bei der Vorbereitung, beim Auf- und Abbau, bei der Essenszubereitung, beim Verkauf und nicht zuletzt für die Kuchen Spenden. Leider hatten wir mit dem Wetter dieses Mal kein Glück und der einsetzende Regen in den Mittagsstunden schreckte so manchen Besucher und vor allem viele Fahrradfahrer vor einem Feiertagsausflug ab. Hoffen wir auf tolles Wetter für das nächste Mal.

Liebe Leserinnen und Leser, seit unserem Jubiläum vor zwei Jahren haben wir nun, dank Ihrer Mithilfe und dank Ihrer Spenden wieder Gelder angesammelt, die jetzt zur Finanzierung einer zusätzlichen Sonderausstattung bei der Beschaffung des neuen Tanklöschfahrzeuges im Frühjahr 2011 verwendet werden. Außerdem werden wir für das später geplante neue Mehrzweckboot ebenfalls einen großen Betrag bereitstellen.

Meine Bitte nun an Sie: „Werden Sie Mitglied - falls Sie es noch nicht sind - in unserem Förderverein und unterstützen Sie damit unsere Freiwillige Feuerwehr Budenheim.“ Ihnen allen wünsche ich persönlich und im Namen des gesamten Vorstandes ein schönes Weihnachtsfest und viel Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2011.

Ihre Ingrid Scharff
(1. Vorsitzende)

Mal zu Lande und mal zu Wasser.....

erhält die Freiwillige Feuerwehr Budenheim ihre Einsatzaufträge von der Leitstelle in Mainz. Zwei Einsätze bleiben uns im Jahr 2010 besonders in Erinnerung. Das war einmal am 14. Juli der Brand im benachbarten Mombach bei einer Recyclingfirma im dortigen Industriegebiet und der Brand einer Motoryacht am 20. September auf dem Rhein.

Ein Unwetter ging am Abend des 14. Juli nieder und wir, die Freiwillige Feuerwehr Budenheim, wurden wegen umgestürzter Bäume alarmiert. Es ging auch eine Meldung über einen Brand „L 423, Schwarzenbergstraße“

um 20:20 Uhr ein. Dieser entpuppte sich bei der Erkundung als Brand im Mainz-Mombacher Industriegebiet. Beim Eintreffen des Einsatzleitfahrzeuges an der Einsatzstelle waren wir mit einem Inferno konfrontiert. Eine übermannshohe Flammenwand fuhr uns tosend entgegen. Der Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Mainz, Brandoberamtsrat Franz Schirmer, nahm unsere Hilfe dankbar an: „Unterstützung der Brandbekämpfung mit dem Teleskoppelenkmast von der Nordseite des Wertstofflagers (Rheinstraße, hinter Aldi) und Brandangriff über die Industriestraße mit dem TLF 16/25“, lautete sein Einsatzbefehl. Zusätzlich stellten



Einsatz im Rahmen einer Amtshilfe bzw. Nachbarschaftshilfe am 14. Juli 2010 in Mainz-Mombach bei einem Brand bei einer Recyclingfirma.



Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe war die Freiwillige Feuerwehr Budenheim bei einem Lagerhallenbrand mit dem Teleskopgelenkmast in Uhlerborn am 16. Oktober 2010 im Einsatz.

mussten wir das Wrack leer pumpen, damit es von einem Bergungsschiff längsseits genommen werden konnte, um in eine Werft geschleppt zu werden.

Nachdem die unterstützenden Wehren, bis auf die Kameraden aus Heidesheim abgerückt waren, begleiteten wir den Schleppverband zur Werft nach Budenheim, wo das Wrack mit Schiffhelling-Wagen aus dem Wasser gezogen wurde. Erst danach verließ eine Begleitmannschaft die ausgebrannte Yacht.

Ein weiterer ungewöhnlicher und komplexer Einsatz wurde somit von mehreren Wehren erfolgreich abgearbeitet und das Prinzip der nachbarschaftlichen Hilfeleistung, im Falle des Rheins, auch über die Landesgrenze hinweg mit den Kameraden aus Hes-

sen reibungslos praktiziert. »Einer für alle, alle für Einen«, so erleben die jungen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner den Wahlspruch der Feuerwehren. So bewahrt eine auf Freiwilligkeit basierende Organisation in unserer Gesellschaft diese Werte und gibt sie von Generation zu Generation in einem zweifelsohne konservativen, aber positivem, Denken weiter.

Helmut Lauzi
(Wehrleiter)

Betrachtung über die Stellung der Feuerwehr in der Gesellschaft

von Heribert Schäfer

Im »Landesbrand- und Katastrophenschutzgesetz von Rheinland-Pfalz« vom 02. November 1981 ist die Stellung einer Freiwilligen Feuerwehr in einer Kommune definiert.

Im § 3 des Gesetzes sind die »Aufgaben der Gemeinden im Brandschutz und in der allgemeinen Hilfe« beschrieben.

In Absatz 1 steht: »Die Gemeinden haben zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Brandschutz und in der allgemeinen Hilfe (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 und 2, § 2 Abs. 1 Nr. 1)

1. eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende Feuerwehr aufzustellen und mit den erforderlichen baulichen Anlagen und Einrichtungen auszustatten,
2. für die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen zu sorgen,
3. Alarm- und Einsatzpläne für den Brandschutz und die allgemeine Hilfe aufzustellen und fortzuschreiben,
4. die Selbsthilfe der Bevölkerung zu fördern,
5. sonstige, zur wirksamen Verhütung und Bekämpfung von Gefahren notwendige Maßnahmen zu treffen, insbesondere Übungen durchzuführen.«

In § 9 ist die »Aufstellung der Gemeindefeuerwehren« festgelegt.

Im Absatz 3 heißt es: »In Gemeinden ohne Berufsfeuerwehr ist eine freiwillige Feuerwehr aufzustellen. Soweit Freiwillige hierfür nicht zur Verfügung stehen, sind die erforderlichen Personen zum ehrenamtlichen Feuerwehrdienst nach § 12

heranzuziehen. Für besondere Aufgaben können hauptamtliche Bedienstete eingestellt werden. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion kann in besonderen Fällen die Einstellung hauptamtlicher Bediensteter anordnen.«

In § 13 ist die »Rechtsstellung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen« geregelt.

Im Absatz 2 heißt es: »Die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen dürfen durch ihren Dienst in der Feuerwehr keine unzumutbaren Nachteile, insbesondere keine Nachteile im Arbeits- oder Dienstverhältnis, erleiden; § 18 a Abs. 2 GemO gilt entsprechend. Während der Dauer der Teilnahme



Schnelle Hilfeleistung ist auch bei einem Verkehrsunfall angesagt, bei dem oftmals eingeklemmte Personen von der Feuerwehr befreit werden müssen.



Hand in Hand arbeiten die Rettungsdienste im Einsatz zusammen, bei dem vorher keineswegs feststeht wie lange der einzelne Feuerwehrmann vor Ort gebunden ist, um den in Notsituation geratene Menschen zu helfen.

an Einsätzen, Übungen, Lehrgängen oder sonstigen Veranstaltungen der Feuerwehr auf Anforderung der Gemeinde, bei Einsätzen auch während der zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit notwendigen Zeit, entfällt für die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen die Pflicht zur Arbeitsleistung. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, für diesen Zeitraum Arbeitsentgelte einschließlich aller Nebenleistungen, Zulagen und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zur Bundesagentur für Arbeit sowie aller freiwilligen Arbeitgeberleistungen fortzugewähren, die ohne die Ausfallzeiten üblicherweise erzielt worden wären. Privaten Arbeitgebern werden die Beträge auf Antrag durch die Gemeinde ersetzt; öffentliche Arbeitgeber haben keinen Erstattungsanspruch. Satz 4 gilt entsprechend für Leistungen nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1014 - 1065 -) in der jeweils geltenden Fassung, wenn die Arbeitsunfähigkeit auf den Dienst in der Feuerwehr zurückzuführen ist."

Soweit die Regelung durch den Gesetzgeber, der das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrangehörigen in einen gesetzlichen Rahmen stellt und damit ihnen einen gebotenen Schutz zukommen lässt.

Soweit so gut, doch bekanntlich hat auch das ehrenamtliche Engagement eines Feuerwehrangehörigen zwei Seiten. Da ist einmal die berufliche Verpflichtung im Arbeitsverhältnis, die dem Betreffenden, durch den jeweiligen Arbeitsplatz bedingt, oft enge Grenzen setzt. Der Vorgesetzte sollte über das Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr informiert sein. Auch ist im Vorfeld das Prozedere festzulegen, was ist zu tun, wenn zum Einsatz alarmiert wird. Ist dann ein Kollege bzw. Kollegin als Ablöse zur Stelle, um den Betriebsablauf nicht zu gefährden oder genügt es, den Vorgesetzten in Kenntnis zu setzen. Wie viele Mitarbeiter hat der Arbeitgeber, ist dieser

positiv zur Feuerwehr eingestellt. Erfreulicherweise kann dies überwiegend mit „ja“ beantwortet werden. Es gibt aber auch genügend andere, die bereits im Einstellungsgespräch eine ablehnende Haltung einnehmen, wenn bekannt wird, dass der Gegenüber einer Freiwilligen Feuerwehr angehört. Eine solche Einstellung hat etwas mit dem »Sankt-Florian-Prinzip« gemein: „Heiliger Sankt Florian, verschon mein Haus, zünd andre an!“ Wird gar dem betreffenden Feuerwehrangehörigen zu verstehen gegeben, dass sein Engagement z.B. in der entfernten Heimatgemeinde für den Arbeitgeber nicht von Belang ist, muss dieser für sich im Resümee eine persönliche Entscheidung treffen. Gewiss, der Gesetzgeber sagt im § 13: »Die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen dürfen keine Nachteile im Arbeits- oder Dienstverhältnis, erleiden.....«.

Jedoch Recht haben und Recht bekommen sind zweierlei. Auf jeden Fall ist Verständnis angesagt, damit eine Freiwillige Feuerwehr uneingeschränkt ihren Dienst zum Wohle der Allgemeinheit verrichten kann. Dazu gehört u.a. auch eine ungehinderte Durchfahrt der Einsatzfahrzeuge in allen Straßen, was jeder Autofahrer vor dem Abstellen seines Fahrzeuges beherzigen sollte. Die freiwillig auferlegte Pflicht zum ehrenamtlichen Feuerwehrdienst, dem eine Verpflichtung durch den Bürgermeister folgt, setzt eine gezielte Feuerwehrgrundausbildung voraus, ohne die kein aktiver Einsatzdienst erlaubt ist. Hinzu kommt die spezifische Ausbildung für einzelne Fachbereiche, wie Brandschutz, Gefahrenschutz, Strahlenschutz, Technische Hilfeleistung oder Wasserschutz, die an der Landesfeuerwehrschule erfolgen.



Auch Repräsentationspflichten gehören zu den Aufgaben einer Freiwilligen Feuerwehr. Wehrleiter Helmut Lauzi bei der Verabschiedung der evangelischen Pfarrerin Angelika Thonipara.

Der persönliche Eindruck einer Feuerwehrfrauwärterin

Feuerwehr ist eine wirklich gute Sache. Man hilft und rettet Menschen in Not und dazu macht es meistens auch noch Spaß.

Als ich vor einiger Zeit der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim beigetreten bin, hatte ich meine Bedenken, ob ich als Frau das alles zu schaffen vermag. Zumal die Männer in der Überzahl sind.

Aber ich muss sagen, ich bereue es keineswegs. Ich habe super nette Kameraden und die Zusammenarbeit mit ihnen macht jede Menge Spaß. Es ist auch nicht so, dass man als Frau in der Feuerwehr ausgeschlossen wird. Ganz im Gegenteil, es gilt gleiches Recht für

alle.

Jeder packt mit an. Bei so vielen Aktivitäten hat natürlich jeder seine Aufgaben. Donnerstags bei der Gerätepflege ist es völlig gleich, ob man beim Kochen in der Küche oder bei der Gerätepflege hilft. Also ich kann jedem die Feuerwehr weiter empfehlen, besonders den Frauen. Gerade sie sind natürlich jederzeit herzlich willkommen.

Janine Veit

(Feuerwehrfrauwärterin)



Feuerwehrfrau Tanja Quanz und Feuerwehrfrauwärterin Janine Veit (v.l.n.r.) sind die beiden Damen in der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim.

Die Jugendfeuerwehr Budenheim im Jahr 2010



Die Jugendfeuerwehr Budenheim mit ihren Betreuern Mario Amadori (l.), Jugendfeuerwehrwart Felix Bayer (2.v.r.) und Daniel Karl (r.).

Auch dieses Jahr gab es wieder jede Menge Spaß in der Budenheimer Jugendfeuerwehr. Wir bestehen zurzeit aus acht Jungs und drei Betreuern und sind weiterhin auf der Suche nach neuen interessierten Jugendlichen.

Zu Beginn des Jahres beschäftigten wir uns aufgrund des kalten Wetters in unserer Werkstatt und bauten uns Jugendfeuerwehr- Pressluftatemschutzgeräte, die den richtigen sehr ähnlich sehen, jedoch viel weniger wiegen. Des Weiteren fanden auch sehr interessante Schulungen statt, wie z.B. Brandarten und Löschmittel, bei der wir praxisnah die Gefahren und Wirkung der verschiedenen Brandar-

ten und ihre Löschmittel demonstrieren.

Mit diesem neu gewonnenen Wissen konnten wir dann auch direkt Ende März in die Übungssaison starten und uns langsam an größere und schwierigere Szenarien ran tasten.

Dank unserer „neuen Pressluftatmer“ und etwas Nebel aus der Nebelmaschine konnten wir auch den heiß begehrten „Innenangriff“ üben, so dass bei vielen das Gefühl aufkommt, schon wie ein richtiger Feuerwehrmann in brennende Gebäude vorzuziehen und sich den „Flammen“ zu stellen.

Mitte Mai konnten wir uns dann er-



Die Jungs der Jugendfeuerwehr Budenheim basteln einen Pressluftatmer als Attrappe.

folgreich am »Tag der Feuerwehr« mit einem eigenen Stand und der Teilnahme an der Übung betätigen.

Die Jugendfeuerwehr Budenheim zelte am Fronleichnams-Wochenende vom 03. bis zum 06. Juni 2010 in Rhens auf dem Jugendzeltplatz. Nach unserer Ankunft am Donnerstagvormittag bauten wir unsere Zelte auf und erkundeten den Platz. Nach der ersten Nacht ging es freitags zum Kletterpark nach Sayn (Koblenz), wo wir uns so richtig auspowern konnten. Danach machten wir eine kleine Stadtführung durch Koblenz mit dem Ziel Eisdielen. Gegen Abend grillten wir und fielen müde in den Schlafsack. Am Samstag

stand dann eine kleine Wanderung, vorbei an römischen Wasserleitungen, Richtung Rheinufer auf dem Plan. Nach der Rückkehr auf dem Zeltplatz verteilte der Jugendwart aufgrund des sehr warmen Wetters erst einmal ein kühlendes Eis und es ergab sich eine kleine Wasserschlacht. Die Nachtwanderung wird wohl jedem in Erinnerung bleiben, wobei manche sie zu „kurz“ fanden. Sonntags bauten wir unsere Zelte ab und es ging heimwärts. Eine anschließende Befragung ergab, dass alle einen riesen Spaß hatten und man nächstes Jahr ein ähnliches Zeltlager plant. Auf jeden Fall findet nächstes Jahr wieder im 2 jährigen Rhythmus ein Gemeinschaftszeltlager



Praxisnah konnte die Jugendfeuerwehr am brennenden Objekt üben, mit der angelegten »Atemschutz-Attrappe« versteht sich.

mit den Jugendfeuerwehren Ingelheim und Wackernheim in Heuzert (Westerwald) statt, also bitte schon einmal den 29. Juli bis 05. August 2011 vormerken.

Sehr beliebt waren wie jeden Sommer auch unsere zwei Boots-Montage, an denen wir mit unserem Feuerwehrboot auf dem Rhein waren und jeder einmal Kapitän spielen durfte.

Natürlich gab es dieses Jahr auch wieder einen „Berufsfeuerwehr-Tag“ an dem wir uns morgens trafen, um dann gemeinsam eine Tagesschicht abzuarbeiten. Der Berufsfeuerwehrtag startete morgens um 8:00 Uhr. Daraufhin folgte die Aufteilung auf die Fahrzeuge im Falle eines „Einsatzes“. Zu einem erfolgreichen Start in dem Tag gehörte natürlich die Fahrzeugpflege und die Kontrolle der Fahrzeuge. Das erste Einsatzstichwort für die Jugendfeuerwehr war eine Ölspur, die sie super mit Ölbindemittel bewältigte. Danach stand auf dem Tagesplan die Schlauchwäsche, in der die Jungs die Schläuche auf Dichtigkeit prüften. Im Laufe des Tages bekämpften die Jugendfeuerwehrmitglieder noch einen Fahrzeugbrand und einen Flächenbrand mit Hilfe der selbst gebauten Pressluftatmer. Durch den Übungsdienst (Verkehrsunfall) und den Dienstsport wurde der Tag weitergeführt. Zum Abschluss rückten die Jugendfeuerwehrmitglieder noch zu einem Brandmeldealarm im Budenheimer Rathaus an, der sich als Fehlalarm herausstellte. Der Berufsfeuerwehrtag endete mit einer positiven Rückmeldung der Jugendfeuerwehrmitglieder und dem Aufräumen im Feuerwehrgerätehaus.

Am Samstag, den 23. Oktober, stand



Die Jugendfeuerwehr verbrachte über Fronleichnam, vom 03. bis 06. Juni 2010, eine Freizeit auf dem Jugendzeltplatz in Rhens.

wieder eine Gemeinschaftsübung mit den Jugendfeuerwehren Ingelheim und Wackernheim auf dem Dienstplan. Diese fand dieses Jahr in Budenheim statt. Wir trafen uns um 13 Uhr und teilten die 26 Jugendlichen in vier Gruppen auf, die vier Stationen durchlaufen mussten, bei denen die wichtigsten Feuerwehrrarbeiten vorkamen. Danach gab es dann eine Abschlussübung, bei der das vorher gewonnene Wissen umgesetzt wurde. Zum Abschluss wurde gegrillt. Alle waren mit dem Tagesablauf sehr zufrieden und man freut sich bereits im nächsten Jahr auf die Gemeinschaftsübung in Wackernheim und das gemeinsame Zeltlager in Heuzert.

Die Übungssaison ist so gut wie beendet. Wir überlegen uns für den anstehenden Winter wieder viele tolle Aktionen und Veranstaltungen. Haben wir Dein Interesse geweckt und Du bist zwischen 10 und 16 Jahre alt, dann schau doch einfach vorbei.

Wir treffen uns jeden Montag von 18 bis 19 Uhr (im Sommer bis 19.30 Uhr) in unserem Gerätehaus in der Rheinstraße 20.

Gerne stehe ich für weitere Fragen, auch telefonisch (017629832958), zur Verfügung. Weitere Betreuer sind: Daniel Karl und Mario Amadori

Felix Bayer
(Jugendfeuerwehrwart)

Atenschutz - 200 Stunden und mehr...

Der Begriff »Atenschutz« beschreibt die persönliche Schutzausrüstung des im Einsatz befindlichen Feuerwehrmanns und Feuerwehrfrau, die den Träger vor Atem- und Umweltgiften schützen soll. Es kann nur dann mit filtrierendem Atemschutz gearbeitet werden, wenn der Schadstoff in der Luft bekannt und der Sauerstoffgehalt größer als 17 Volumenprozent ist. Andernfalls muss isolierender und umgebungsluftunabhängiger »Atenschutz« angelegt werden. Dieser ist bei der Brandbekämpfung ein wesentlicher Bestandteil des Eigenschutzes. Entsprechend effizient muss die Schulung der Atemschutzgeräteträger in theoretischer und praktischer Hinsicht sein. Dies erfordert eine zuverlässige Wartung der Geräte, was nur durch den Atemschutzgerätewart gewährleistet werden kann. Die dreitägige Fachausbildung erhält dieser an der Landesfeuerwehrschule, um danach seine Aufgabe als Atemschutzgerätewart wahrzunehmen. Sein Betätigungsfeld ist die Atem-



Ein Feuerwehrmann unter »Atenschutz« mit der Wärmebildkamera.

schutzwerkstatt, in der er nach jedem Einsatz und praktischer Ausbildung die Atemschutzgeräte einsatztauglich herrichtet. Dazu sind recht kostenaufwendige Messgeräte, Computer und Drucker mit entsprechender Software, Trockenschränke für die Atemschutz-

masken und Lagerschränke für Ersatzteile sowie Edeldstahlarbeitsflächen erforderlich. Monatlich sind dies mehrere Geräte - bei einem Zeitaufwand von ca. 100 Stunden pro Monat - die einsatzbereit gemacht werden müssen.

Zum besseren Verständnis: Bei jedem Einsatz geht mindestens ein Trupp mit zwei Atemschutzgeräten vor, dabei sind zwei weitere Geräte in Bereitschaft zu halten. Sind mehrere Trupps unter »Atenschutz« tätig, heißt es im Umkehrschluss, dass diese auch vorhanden sein und nach dem Einsatz wieder schnellstmöglich zur Verfügung stehen müssen.

Wer heute bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv dabei sein will, sollte auch atemschutztauglich sein. Dies bescheinigt der Feuerwehrarzt nach einer vorausgegangen und speziell arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung nach dem »Grundsatz G 26«, die nach

drei Jahren wiederholt werden muss. Doch dies ist erst der Anfang. Es folgt eine 150-stündige Feuerwehrgrundausbildung, ein 16-stündiger Funklehrgang und eine 25-stündige Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger. Nun heißt es, sich durch regelmäßige



Atemschutzgerätewart Mario Amadori und Felix Bayer (v.l.n.r.) bei der Prüfung der Atemschutzmasken in der Atemschutzwerkstatt.

Übungen und Fortbildungen fit zu halten. Um Menschenleben professionell und schnell unter Atemschutz retten zu können, gibt es gezielte Möglichkeiten dies realistisch zu üben. Gelegenheit bieten sogenannte »Brandhäuser« bei »FeuRex«, der »Berufsfeuerwehr Wiesbaden« und der »Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland Pfalz«, in denen realistisch ein Feuer zum Ausbruch gebracht wird. Die Feuerwehrleute, ausgestattet mit ihrer 25 kg schweren Ausrüstung, können somit praxisnahe das Löschen in einem geschlossenen Raum - wie in einer brennenden Wohnung - unter Einsatzbedingungen üben. Aus unserer Wehr haben neun Geräteträger eine solche effiziente Ausbildung absolviert, wofür pro Teilnehmer 200 Euro zu zahlen waren, ohne Fahrt- und Verpflegungskosten. Diese hoch-

komplexe und vor allem zeitintensive Ausbildung war nur möglich, da eine Freistellung seitens der Arbeitgeber erfolgte und die finanziellen Mittel bereitgestellt wurden. Nur so gut ausgebildet können die anfallenden Gefahren bei den Einsätzen gemeistert werden. Da kommen locker 200 Stunden zusammen, die in der Freizeit ehrenamtlich erbracht werden müssen. Hierbei muss oft Familie, Freund bzw. Freundin und Privates hinten anstehen. Manchmal sind drei Einsätze innerhalb von 18 Stunden abzuarbeiten.

Im Jahre 2012 steht die Anschaffung von 12 neuen Atemschutzgeräten an. Die Entwicklung und der technische Fortschritt sind nicht stehen geblieben, was das Arbeiten unter Atemschutz erheblich erleichtert. Ein Dank gilt an



Auch bei einem Fahrzeugbrand, bei dem gesundheitsschädliche Rauchgase entstehen können, wird zum Eigenschutz ein Atemschutzgerät getragen.

dieser Stelle dem Förderverein, der die Belange der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim unterstützt. So hat die Anschaffung der Wärmebildkamera durch den Förderverein nicht nur sehr gute Dienste geleistet, sondern auch gar manchem Bürger das Leben gerettet.

Dies war ein kleiner Einblick in den sehr komplexen Bereich des »Atemschutzes« im Feuerwehralltag der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim.

Mario Amadori
(Atemschutzgerätewart)

Termine:

Mitgliederversammlung

Am Donnerstag, den 17. März 2011, um 20 Uhr, findet im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses eine Mitgliederversammlung statt.

Impressum:

Herausgeber:

Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Budenheim e.V.

Redaktion und Layout:

Heribert Schäfer

Geräte-, Fahrzeugpflege und was sonst noch zu tun ist

Das Jahr 2010 begann mit winterlichen Temperaturen und viel Schnee, was besonders die Kinder begrüßten. Die lang anhaltende Kälte behinderte die Fertigstellung unseres Sonderprojekts »Schönes Umfeld Überseecontainer«, das zum »Tag der Feuerwehr«, am 13. Mai 2010, fertig sein sollte. Allerdings konnten wir nicht wie geplant Ende Februar bzw. Anfang März anfangen, sondern mussten bis Mitte April warten. Wir konnten in der Kürze der Zeit die Arbeiten jedoch erledigen, wie später am »Tag der Feuerwehr« zu sehen war. Rund um den Container haben wir den Platz mit Pflastersteinen versehen, um einen neuen Standort für unseren Wein- und Sektstand zu schaffen. Bei der Fertigstellung haben uns Mitarbeiter der Gemeindewerke fachlich und tatkräftig unterstützt, herzlichen Dank. Unser Ziel ist es, das neue Plätzchen im kommenden Jahr zu überdachen, so dass eine trockene Freifläche zur praktischen Ausbildung und zum geselligen Miteinander genutzt werden kann. Einige Feuerwehrangehörige treffen



Der Platz neben dem aufgestellten Container wurde rechtzeitig zum »Tag der Feuerwehr« fertig.

sich donnerstags von 18 bis 20 Uhr zur Gerätepflege, Instandhaltung und sonstigen Arbeiten im Gerätehaus. Zudem erfolgt eine gezielte Ausbildung an den Fahrzeugen und den Gerätschaften. Kleinere Karosseriearbeiten, wie Entrosten und Lackieren, werden an den älter werdenden Fahrzeugen in eigener Regie ausgeführt. Wie am Kabinendach des Tanklöschfahrzeuges (TLF 16/25) und am Heck des Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF). Es geht bekanntlich immer weiter. Das neue Team um Andreas Heil und Janine Veit hat die Verpflegungsaufgabe in der Küche übernommen, so dass es donnerstags nach getaner Arbeit etwas zu essen gibt. Diesen Service nehmen auch an jedem 1. Donnerstag im Monat einige Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung in Anspruch, um sich von den „jungen“ über die Neuigkeiten in der Wehr informieren zu lassen.

Ralf Welsch

(StWL und Gerätewart)

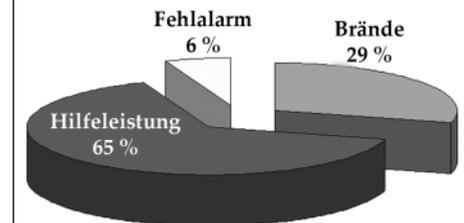
Florianus



Wenn ich dess Jahr so zurickblick, mein Gott, was iss do nit alles passiert. Dodebei denk ich noch nit emol an die Eisatz vun unserer Feijerwehr. Naa, dess moon ich nit. Diesjohr hadde in Budenum insgesamt drei Vereine Geburtsdaach gefeiert. Un wie! De kleenste von dene iss fuffzisch Johr worn, ich moone die Budenumber Sportgemeinschaft. Die hadde im Mai jubiliert. Un hundertfuffzisch Johr alt iss die Sängervereinischung Budenum worn. De Verein iss jetzt sozusaahe en alt Knerzje. Un was die uff die Boo gestellt hadde. Die hadde erst emol agademisch jubiliert, un dann hadde die drei Daach im August hinne in de Waldsposhall singe losse. Ihr habt richdisch gelese, die hadde fuffzisch auswärdische Vereine singe losse. Beinah hätt ich's jo vergesse ihr Leit, de Hehepunkt war dodebei de Mardinszuch. Naa, dess war nit de Mardinszuch vum 11.11. un ach nit en Fastnachtsumzuch, dess war de Mardinszuch, den mer in Budenum nooch dem Schmiddemardin gedaaft hot. Ich kann eich doo nur saache, ohne unser Feijerwehr hett der Festzuch vun de Sänger un de Radfahrer nit so oofach dorschs Ort laafe kenne. Beinah hett ich's jo ibbersehe, die Budenumber Radfahrer sinn diesjohr hundert Johr alt worn, un hadde doher den Mardinszuch mitbezahld. Odder habt ihr gemoont die Bloosmusik, die mitgelaafe iss, leeft do umenesunst mit.

Ihr Leit, doo konnste emol die Budenumber sehe. Sunst siehsde die nur bei de Umziesch in Haressum, in Mumbach odder in Meenz. Die hadde sogar dene, die do mitgelaafe sinn, Applaus gebbe. Nur nit fier unser Feijerwehrleit die an de Strooß uffgebasst hadde, dass nit soon Simbel mit seim Auto in de Zuch eniefehrt. Abber dess sinn unser Feijerwehrleit joo geweent. Denn wer steit vun eich schun Nachts uff und applaudiert, wenn die in de Eisatz misse. Dess iss aach gar nit notwendisch, un dess wolle die joo aach garnit. Nur wenn so Zeitgenosse monne, dass die Feijerwehr des obligatorische Medsche für alles iss, un jene Sache mache kenne, die se selber nit gern mache, doo werr ich sogar bees. Aach wenn do in irgendoom kloone Kaff die Feijerwehr so ebbes mache deet. Die misse aach nit so oft im Johr in de Eisatz wie unser Budenumber Feijerwehr, die sogar in die Nochberschaft wie Mumbach un Uhlerborn ausgerickt sinn. Die kenne dodebei nit saache, dass se diesmool koo Lust hadde, sagt **Euer Florianus**

Einsätze im Jahr 2010



Bei Redaktionsschluss hatte die Freiwillige Feuerwehr Budenheim insgesamt 86 Einsätze.